

Der Bau- sachverständige

Zeitschrift für Bauschäden, Baurecht und gutachterliche Tätigkeit

- Barrierefreie Türschwellen
- Einsatz von Trennschichten
- Nutzungsklassen nach UBA
- Gebundene Pflasterdecken
- Novellierung des JVEG
- Kündigung des Bauvertrags
- Nachjustierung zur Architektenhaftung
- Das Anordnungsrecht des Bauherrn



 Reguvis

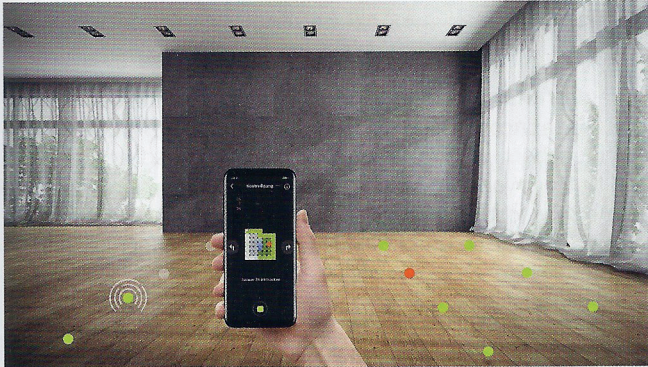
Fraunhofer IRB  Verlag

3 2020

Böden unter Kontrolle – mit dem neuen Nässe-Sensor von HUM-ID

www.hum-id.com

Ob Flachdach, Fassade oder Bodenbereiche: Sensorgestützte Bauwerkskontrolle ist auf dem Vormarsch. Die hohe Flexibilität, Genauigkeit und Signalstärke der HUM-ID Sensoren ermöglichen eine effiziente und kostengünstige Dichtigkeitskontrolle – nicht nur auf Dachflächen, sondern auch im Innenbereich von Böden und Abdichtungen.



Der Einsatzbereich ist vielfältig. Neben Fußbodenheizungen können auch Nasszellen, Küchenabdichtungen oder Kellerbereiche eine mögliche Gefahrenquelle für Nässeschäden darstellen. Mit Hilfe der HUM-ID Sensortechnik lassen sich diese einfach und schnell identifizieren und punktuell orten, ohne großflächige Reparaturen und Eingriffe vornehmen zu müssen.

»Die oftmals leider doch vernachlässigte Gefahr wird somit auch finanziell kontrollierbar«, betont Dennis Korth, Geschäftsführer der HUM-ID GmbH.

Der HUM-ID Sensor »KD1« wird im Bodenbereich liegend direkt unterhalb der Abdichtung platziert. Dank des saugstarken und leitfähigen Spezialvlieses entgeht ihm kein Tropfen Nässe – egal ob z.B. an Bauteilfugen, innerhalb von Dämmschichten

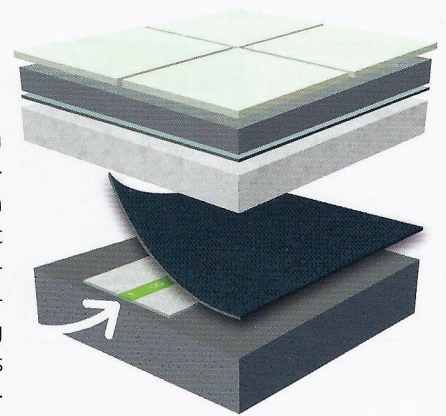
oder unterhalb von Badezimmerarmaturen. Das Auslesen der Sensoren erfolgt über ein Handlesegerät, das eine direkte Übertragung der Daten an das Smartphone ermöglicht.

In Abhängigkeit vom Einsatzbereich und den verwendeten Materialien werden die objektbezogenen Rastermaße zur Bestimmung der Sensoranzahl zu Grunde gelegt. Grundsätzlich wird im Bodenbereich ein Verlegeraster von einem Sensor pro Quadratmeter empfohlen. An Risikostellen kann es jedoch sinnvoll sein, die Sensoren auch in kleinerem Abstand einzubauen.

Der Sensor Typ »KD1« kann beliebig oft den Status »nass« oder »trocken« anzeigen. Das kabel- und batterie lose RFID-Auslesesystem kann sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungsfällen eingesetzt werden. Häufig findet es auch in Kältdächern oder Wandbereichen Anwendung.

Die erste Sensorkontrolle wird oft schon während der Bauphase vom Verarbeiter durchgeführt, um etwaige Problemstellen frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls auszubessern. Die Sensorkontrolle gilt auch zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer als wichtiges Dokument zur Abnahme z. B. nach Abschluss der Neubau- oder Sanierungsmaßnahme. Die Ergebnisse der Dichtigkeitskontrolle werden gespeichert, mit einem Zeitstempel versehen und können als Datei an alle Baubeteiligten versandt werden.

Hum-ID GmbH, Berlin, Tel. 030/68 320 41-78, bochow@hum-id.com



Algen adieu: Renovierungsanstrich mit dauerhaftem Algenschutz

www.de.weber/aquabalance

Bei seinen Fassadenputzen setzt Saint-Gobain Weber bereits durchgängig auf die umweltfreundliche AquaBalance-Technologie zum Schutz vor Algen- und Pilzbewuchs. Davon profitierten jedoch bislang nur Objekte, die neu verputzt wurden. Ab sofort bietet Saint-Gobain Weber auch für Bestandsgebäude einen Anstrich mit dem erprobten, umweltfreundlichen Wirkprinzip an. Der neue Renovationsanstrich weber.ton reno AquaBalance auf Silikonharzbasis eignet sich zum Überstreichen beliebiger, alter Fassadenputze und -anstriche. Er überzeugt durch starke Deckkraft und hohe Farbtonstabilität bei einer edel seidenmatten Anmutung. Darüber hinaus verfügt er über eine besonders hohe Diffusionsoffenheit (Wasserdampfdiffusion nach DIN EN 1062-1: V1 hoch).

Wie alle AquaBalance-Produkte kommt weber.ton reno ohne die sonst üblichen, umweltschädlichen Biozide zum



Algenschutz aus. Die Fassadenoberfläche trocknet stattdessen schneller ab, das Wachstum von Algen und Pilzen wird effektiv und langfristig gehemmt. Während mit herkömmlichen Fassadenfarben häufig alle zwei

bis drei Jahre ein neuer Anstrich fällig ist, bietet Saint-Gobain Weber objektbezogen fünf Jahre Gewährleistung auf eine sichtbar algenfreie Fassade.

Die Anwendung unterscheidet sich nicht von herkömmlichen Fassadenfarben. Der verarbeitungsfertige Renovierungsanstrich wird mit Malerpinsel oder Rolle auf den von Algen- und Pilzbewuchs gereinigten und grundierten Altanstrich oder -putz aufgetragen. Um eine wirksame Mindestschichtdicke zu erreichen,

muss der Anstrich in zwei Schichten erfolgen.

Das speziell für die Sanierung entwickelte Produkt ist in allen gängigen Farbtönen erhältlich. Sämtliche Rezepturen sind frei von DCMU und Terbutryn und können somit bedenkenlos auch im Innenbereich eingesetzt werden.

Saint-Gobain Weber GmbH, Düsseldorf,
Tel. 0211/91 369-280